

...lückenlos...





Ursachen




Ein Unfall passiert so schnell...

...beim Mountainbiking übersieht man eine Wurzel
...beim Rollerbladen ist ein Stein im Weg
...man stürzt und der Zahn ist raus.

Bei mir ist es beim Eishockey passiert. Einmal nicht aufgepasst, schon hatte ich den Schläger im Gesicht und der Zahn war draußen. Ich habe mir sagen lassen, dass es viele Ursachen für den Verlust von einzelnen Zähnen gibt:

- **Sportverletzung**
- **Verkehrsunfall**
- **Haushaltsunfall**
- **Arbeitsunfall**
- **Schulunfall**



Als erfolgreicher Unternehmer achte ich auf mich, meine Gesundheit und auf mein Auftreten. Dazu gehören schöne Zähne, die ich neben dem Putzen mit Zahnseide und mit regelmäßigen Zahnreinigungen pflege.

Deswegen war ich ganz schön fertig, als der Zahnarzt mir nach meinem Unfall eröffnet hat, dass er nur noch die Wurzel entfernen könne und eine Zahnlücke entsteht – Mut zur Lücke?

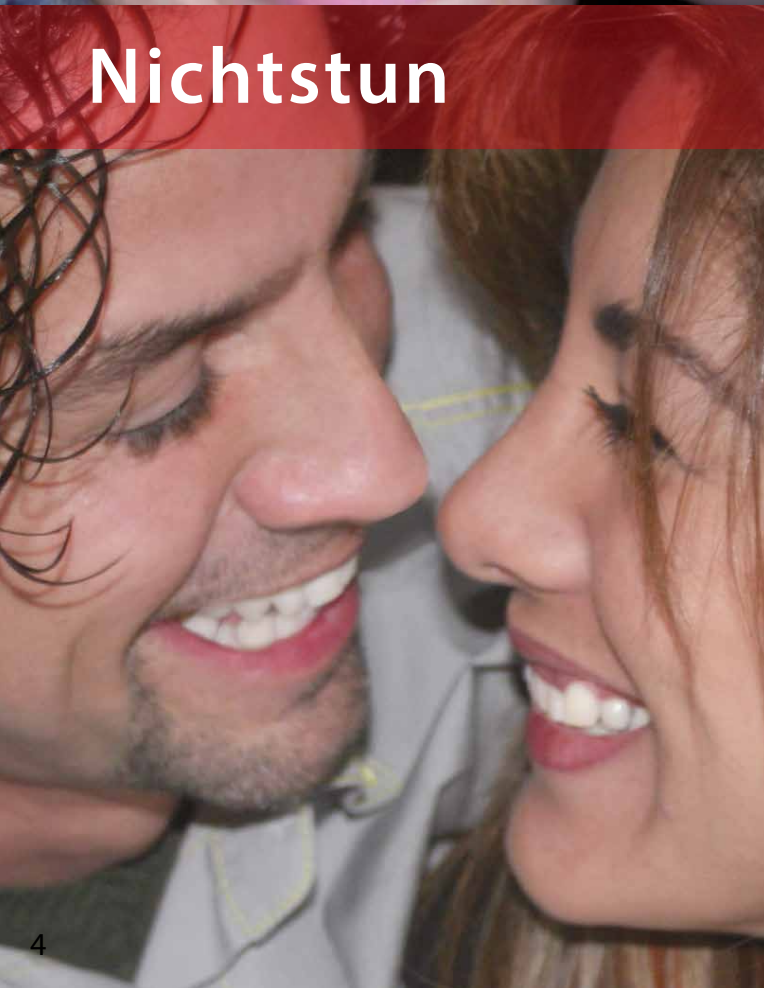
Ob man nun einen oder mehrere Zähne verliert, mit Lücke lächelt es sich einfach nicht so schön.

Erste Hilfe bei Zahnunfall

- 1. Ruhe bewahren!**
- 2. Der Zahn kann sowohl ausgeschlagen oder in den Kiefer hineindrückt worden sein. Als erstes sofort Mundhöhle inspizieren, um zu kontrollieren, ob sich der Zahn dort befindet. Verschluck- und Erstickungsgefahr!**
- 3. Zahn gefunden? Wurzel auf keinen Fall berühren!**
- 4. Zahn feucht und steril halten – mit der Zahnrettungsbox aus der Apotheke. Alternativ: Kunststoffolie, H-Milch oder Isotone Kochsalzlösung!**
- 5. Sofort zum Zahnarzt!**



Nichtstun



Zahnverlust - was nun?

Mut zur Lücke kommt für mich nicht infrage. Schon gar nicht, nachdem mir mein Zahnarzt erklärt hat, was passieren kann: Zähne geben sich gegenseitig Halt und Impulse. Wenn einer fehlt, verlieren die Nachbarzähne ihre Stütze und kippen langsam um.

Gleichzeitig wächst im anderen Kiefer der gegenüberliegende Zahn, da der wichtige Kaureiz verloren geht und der Zahn keinen Widerstand mehr hat. Insgesamt also geht das Gleichgewicht der Kräfte im Mund verloren.



Klar wäre Nichtstun die billigste Variante!

Aber auch die gesündeste? Die Alternativen dazu erklärt mir der Zahnarzt.

Möglich ist entweder eine konventionelle Brücke, Klammerprothese oder ein Implantat.

Fehlende Zähne

Was bei Kindern niedlich aussieht und natürlich ist, kann bei Erwachsenen zu gesundheitlichen Konsequenzen führen:

- Kiefergelenksschmerzen
- Kopfschmerzen
- chronische Verspannungen
- Rückenschmerzen
- Ohrgeräusche
- Probleme beim Sprechen



Möglichkeiten

Konventionelle Brücke

Am Beispiel einer Baumreihe erklärt mir mein Zahnarzt, was eine konventionelle Brücke für die restlichen Zähne bedeutet.

Wird einer dieser Bäume entfernt, entsteht ein Loch in der Erde und eine Lücke im Sichtschutz. Um diese zu schließen, werden bei der konventionellen Brücke zunächst die Baumkronen der Nachbarbäume entfernt. Anschließend werden auf beiden Stämmen künstliche Baumkronen fixiert, welche die Krone des mittleren, nicht mehr vorhandenen Baumes tragen.

Die Folge ist, dass die Baumstämme durch den Eingriff geschwächt werden. Zusätzlich müssen sie aber auch noch das Gewicht der Krone des dritten

Baumes tragen. Dabei besteht immer die Gefahr, dass sie relativ schnell absterben und ebenfalls entfernt werden müssen.

Ferner wird die Erde unter der mittleren Krone nicht mehr durch die eigenen Wurzeln geschützt und festgehalten, so dass diese nun Wind und Regen schutzlos ausgeliefert ist und weggespült wird.

Das gleiche passiert im Mund. Für eine konventionelle Brücke werden gesunde Zähne abgeschliffen. Außerdem können sie langfristig überlastet werden und entsprechend schneller verloren gehen. Da der Knochen keine funktionellen Reize mehr erhält, wird er unter der Krone nach und nach abgebaut – so wie die Muskeln bei einem gebrochenen Arm.





Implantate



Mit Implantaten wird zunächst eine künstliche Wurzel gesetzt. Sie trägt später den Aufbau und die Krone. In den Kiefer wird ein kleines Loch gebohrt und das Implantat eingeschraubt. Wegen der rauhen Oberfläche des Implantats verwächst es sich in wenigen Wochen mit dem Knochen. Durch das Implantat erhält der Knochen weiterhin funktionelle Reize und bleibt länger erhalten.

Das klingt doch viel besser als Zähne, die unter einer Brücke verkümmern. Also habe ich mich für ein Implantat entschieden.

In meinem Fall war das Implantat beim Einsetzen so fest im Knochen verankert, dass es sofort eine provisorische Kunststoffkrone tragen konnte. Das hatte den Vorteil, dass das Zahnfleisch sich bei der Heilung an der Krone orientierte und sich natürlich formte.

Implantat statt Brücke auf beschliffenen Zähnen

- kein Abschleifen gesunder Zähne
- Erhalt des Knochens
- Erhalt des Zahnfleisches

Daher war bei mir kein zweiter chirurgischer Eingriff mehr nötig. Nur wenn die Sofortversorgung nicht möglich ist, wird das Implantat in den Knochen gesetzt und mit Zahnfleisch abgedeckt. Durch eine kleine, an die Nachbarzähne geklebte Brücke wird die Lücke provisorisch geschlossen.

Nach rund drei Monaten legt der Zahnarzt das Implantat mit einem kleinen Schnitt frei und verschraubt es mit einem zahnfleischformenden Titanpfosten. Nach 14 Tagen ist die endgültige Krone fertig und kann eingesetzt werden.

Keiner merkt, dass statt des echten Zahns ein Implantat mit Krone die Reihe schließt, wenn ich lache.



Schritt 1

Um die Beschaffenheit des Kiefers und des Knochens abzuschätzen, ist in der Regel eine radiologische Untersuchung notwendig. Wenn dieser in Ordnung ist, kann die Implantation erfolgen.

Schritt 2

Mit lokaler Betäubung wird die Operation durchgeführt. In meinem Fall war nach ungefähr 30 Minuten alles vorbei. Ich ging in den Ruheraum und kühlte mein Gesicht noch einige Zeit mit einer Kompresse, um die Schwellung möglichst gering zu halten. Nach etwa einer Stunde konnte ich die Praxis verlassen. Die Schmerzmittel, die mir mein Zahnarzt vorsorglich mitgab, musste ich nicht einmal verwenden – da wirklich nichts weh tat. In anderen Fällen kann es zu leichten Schwellungen und Blutergüssen kommen, die aber nach wenigen Tagen verschwunden sind.

Schritt für Schritt



Schritt 3

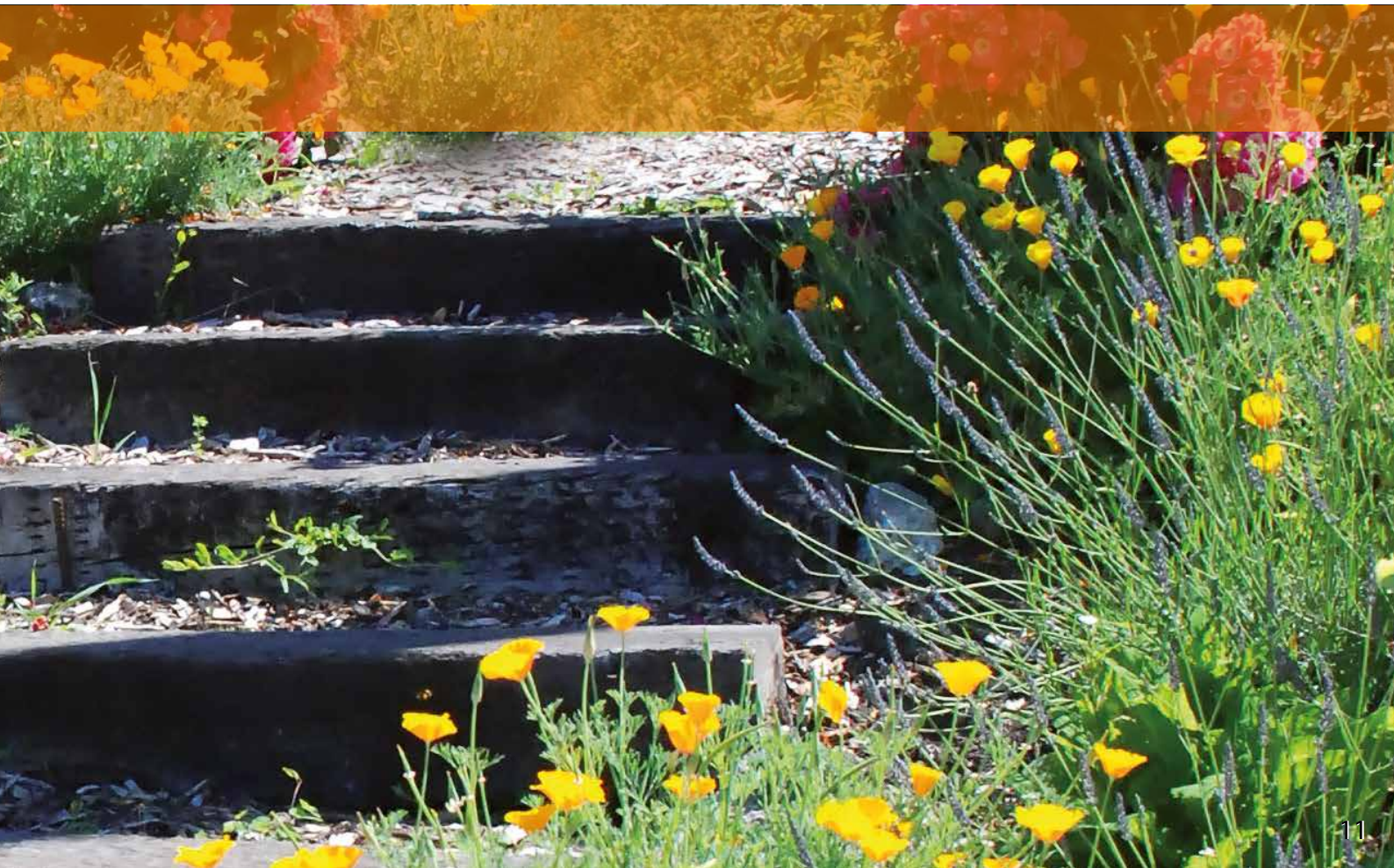
Schon am nächsten Tag konnte ich wieder normal essen und trinken und von dem Eingriff sah man fast nichts mehr. Nach einer Woche wurde die Naht entfernt und das Implantat untersucht.

Da die provisorische Versorgung prima aussah und ich damit sehr gut zurechtkam, ließ ich ein halbes Jahr ins Land streichen, bevor ich die definitive Versorgung herstellen ließ. Jetzt ist alles fertig und ich merke fast keinen Unterschied zu meinem verlorenen Zahn.

Schritt 4

Das Implantat sieht nicht nur aus wie mein eigener Zahn, es lässt sich auch genauso unkompliziert reinigen und pflegen. Wie vorher auch, benutze ich die gleiche Zahnbürste und Zahnpasta. Und die Verwendung von Zahnseide war ja vorher für mich schon eine Selbstverständlichkeit.

Die Zahnzwischenräume zu pflegen, das ist bei Implantaten besonders wichtig. Deshalb gehe ich auch weiterhin regelmäßig zur professionellen Zahnreinigung.






Chancen



Ein strahlendes Lächeln öffnet Türen und Herzen

Mit dem Implantat bin ich wieder ich selbst. Menschen, die nichts von meinem Eishockey-Zwischenfall wissen, erkennen keinen Unterschied. Der Zahn schaut aus wie mein eigener und das Zahnfleisch sieht auch aus wie vorher.

Ich bin mehr als zufrieden. Jetzt kann ich wieder sicher auftreten. Und auf meine Zähne kann ich mich ein Leben lang verlassen. Sollte je etwas nicht stimmen, kann ein neues Implantat gesetzt werden.



Ihre Vorteile auf einen Blick

- Ästhetik: schöne Zähne und sympathischer Gesichtsausdruck
- Mundhygiene wie bei eigenen Zähnen
- Einfache Pflege
- Gegenzahn und Nachbarzähne finden Druck und Halt
- Kauen wie früher
- Lange Haltbarkeit

A close-up photograph of a person's hand holding a large, dark red, glossy 3D question mark. The question mark is the central focus, with its stem resting on the palm and its curved top arching over the fingers. The background is a blurred, light-colored striped shirt. A semi-transparent pink horizontal bar is positioned across the middle of the image, containing the text 'Fragen, Fragen, Fragen' in white.

Fragen, Fragen, Fragen

Was kostet eine Implantatbehandlung?

Das Einzelimplantat war erschwinglich. Mein Zahnarzt hat mir die verschiedenen Möglichkeiten und die damit verbundenen Kosten erläutert. Ich konnte Wünsche, was das Material und die Behandlung betrifft, einbringen.

Ist eine Implantatbehandlung schmerzhaft?

Da durch die neue OP-Technik keine weitere Operation notwendig war, hatte ich keine Probleme. Wie vom Behandler angeordnet, habe ich nach der Operation den Mundbereich sehr gut gekühlt. Zusammenfassend kann ich sagen, dass die Schmerzen nach der Operation geringer waren als nach der Entfernung meiner Weisheitszähne.

Kann es zu Abstoßungsreaktionen kommen?

Wie mir mein Zahnarzt erklärte, werden die Zahnimplantate aus hochwertigem Titan oder Zirkon in einem aufwendigen Verfahren unter höchster Präzision hergestellt und unter Reinraumbedingungen verpackt und anschließend sterilisiert. Die Anwendung hat sich inzwischen millionenfach bewährt.

Kosten

**Implantate kosten ähnlich
viel wie eine Brücke auf
abgeschliffenen Zähnen**

Wie kann ein Implantat verloren gehen?

Mein Zahnarzt erklärte mir, dass ein Implantat durch Entzündungen oder Brüche der prothetischen Versorgung verloren gehen kann. Entzündungen lassen sich am einfachsten durch eine gute häusliche Pflege entsprechend den Anweisungen der Prophylaxefachkraft und eine regelmäßige professionelle Zahnreinigung vermeiden. Ich achte beim Kauen und bei der Reinigung immer darauf, dass alles fest sitzt und nichts wackelt. Wenn ich merke, dass etwas nicht stimmt, gehe ich immer sofort zu meinem Zahnarzt, damit er die Arbeit kontrollieren kann.

Was passiert, wenn ein Implantat verloren geht?

In diesen Fällen passiert das Gleiche wie beim Ziehen eines natürlichen Zahnes. In der Regel kann bereits nach sechs Wochen an der gleichen Stelle ein neues Implantat gesetzt werden. Der Hersteller meiner Implantate bietet in diesen Fällen sogar kostenlos ein neues Implantat an.

Was bezahlen die Krankenkassen?

Die Implantologie ist eine Privatleistung und wird von der gesetzlichen Krankenkasse anteilig bezuschusst. Bei Privatpatienten wird mehr übernommen. Zuschüsse bekommt auch, wer eine private Zusatzversicherung hat. Das Praxisteam hilft den Patienten, sich im Vertragsdschungel zurechtzufinden. Die Praxismitarbeiter gehen die Unterlagen mit dem Patienten durch und erklären, was zu tun ist, um Zuschüsse zu bekommen.

...lückenlos...

Praxisstempel



0004210D-20210330

